ADVENTJUGEND

WORTGEWANDT

#4 Der Brudermord

Zusatzmaterial

Der Brudermord (1. Mose 4,1–26)

Vorgehen

Das folgende Material ist als Ergänzung zur eigenen Arbeit am Text gedacht. Es soll dem Gesprächsleiter **nach** der Beschäftigung mit dem Text zeigen, wo die Schwerpunkte des jeweiligen Abschnitts liegen. Wird selbstständig am Text gearbeitet, werden die daraus gewonnenen Einsichten über dieses Zusatzmaterial hinausgehen.

Zunächst sollen in jedem Gespräch die beobachteten Wiederholungen von einzelnen Worten und Wortgruppen zusammengetragen werden. In einem nächsten Schritt soll nach Mustern und Strukturen gesucht werden, die Hinweise auf das Anliegen des Autors liefern können. Im letzten Teil des Gespräches soll der Fokus auf dem Beitrag des Textes über Gott, die Menschen und seine Erlösung liegen.

Zusatzmaterial

Als Eva Kain zur Welt brachte, war die Freude entsprechend groß. Würde er der versprochene Nachkomme sein, der in 1. Mose 3,15 vorhergesagt worden war? Evas Worte weisen auf ihre Hoffnung hin. Fast beiläufig wird noch die Geburt von Abel erwähnt.

Beim aufmerksamen Lesen der ersten Verse fällt auf, dass die Erzählung zwischen den beiden Brüdern hin- und herwechselt. (Kain-Abel-Abel-Kain-Kain-Abel, usw.) Nach dem Bericht über die Geburt wird zunächst Abels Tätigkeit genannt, danach die von Kain. Bei der Schilderung der Opfer ist die Reihenfolge jedoch wieder umgekehrt: Erst wird Kains Opfer der Ackerfrüchte (Getreide) erwähnt, dann das Opfer Abels. Das Wort «auch» zu Beginn von Vers 4 deutet an, dass Abels Opfer auch aus Getreide bestand, er jedoch zusätzlich noch ein Tier opferte. Diese Kombination entsprach dem später vorgeschriebenen täglichen Opfer (2. Mose 29,39–30). Auf Abel und sein Opfer blickte der HERR, nicht aber auf Kain und sein

Opfer, was Kain erzürnte. An diesem Punkt endet die abwechselnde Struktur zwischen Kain und Abel.

Auch wenn die unterschiedliche Reaktion des HERRN auf die Brüder und ihre Opfer im Text nicht explizit erklärt wird, sind bei genauerer Betrachtung doch einige Anhaltspunkte zu erkennen. Zum einen bringt nur Abel das Tieropfer, das bereits in 1. Mose 3,21 angedeutet wurde und darauf hinweist, dass die Hoffnung auf Erlösung auf dem Tod eines Stellvertreters beruht. Dieser Aspekt fehlt bei Kain, dessen Opfer ausschließlich aus dem Ertrag seines eigenen Wirkens besteht. So stellen die beiden Opfer letztlich zwei Wege der Erlösung dar, genau wie die Kleider, die Adam und Eva selber herstellten und die Kleider, die Gott, der HERR ihnen machte (1. Mose 3)

Zum zweiten wird bei Abel ausdrücklich erwähnt, dass das Opfertier von den Erstlingen seiner Herde stammte und er auch etwas von ihrem Fett brachte. Das deutet auf die innere Einstellung Abels hin, der Gott bewusst das Wertvollste brachte, was er hatte. Dass die Einstellung der Opfernden wichtig ist, wird auch dadurch deutlich, dass Gottes Reaktion nicht nur die Opfer betrifft, sondern auch die Menschen. Er blickt auf Abel und auf sein Opfer, aber nicht auf Kain und auf sein Opfer.

Dass der HERR nicht auf Kain und sein Opfer blickte, bedeutet nicht, dass ihm Kain egal war. Ganz im Gegenteil. Auf Kains Zorn reagiert er sehr persönlich. Wie schon in 1. Mose 3 stellt er nachforschende Fragen und gibt Kain damit die Möglichkeit, seinen Zorn zu verarbeiten. Das Vorgehen des HERRN zeigt nicht nur seine Tätigkeit als Untersuchungsrichter, sondern auch sein Interesse an den Menschen. Doch Kain enttäuscht erneut. Statt mit dem HERRN zu reden, redet er mit Abel. Was er sagt bleibt jedoch ungenannt. Stattdessen folgt direkt der Bericht des Mordes auf dem Feld. Statt ein Tier zu opfern, vergießt Kain das Blut seines Bruders. Schon in der ersten Generation wird so das Ausmaß der Sünde unmissverständlich klar. Dies wird verstärkt, indem Mose unnötig oft das Bruderverhältnis zwischen Kain und Abel betont.

Der Brudermord steht strukturell im Zentrum der Geschichte.

A Geburt von Söhnen, Eva redet, Brüder, Berufe (1. Mose 4,1–2)
  B Kain und Abel bringen Opfer dar (1. Mose 4,3–5)
    C Gespräch zwischen dem HERRN und Kain (1. Mose 4,6–7)

D Kain tötet Abel (1. Mose 4,8)
C′ Gespräch zwischen dem HERRN und Kain (1. Mose 4,9–15)
B′ Kain ging vom Angesicht des HERRN weg (1. Mose 4,16)
A′ Geburt von Söhnen, Eva redet, Brüder, Berufe (1. Mose 4,17–26)

Auch nach Kains Tat begegnet der HERR ihm wiederum persönlich, indem er ihm Fragen stellt. So gibt er Kain die Chance, ein Schuldbekenntnis abzulegen. Dieses Mal antwortet Kain dem HERRN. Doch anstatt Reue zu zeigen, lügt er und stellt dann eine ausweichende Gegenfrage. Als Folge wird er verflucht, so wie zuvor die Schlange (1. Mose 3,14). Dieser Fluch ist eine klare Steigerung zu dem Fluch über den Ackerboden, welcher Adam betraf (1. Mose 3,17–19).

Es folgt die längste Aussage Kains in der Geschichte. Statt seine Tat zu bereuen, protestiert er gegen die Konsequenzen, die seiner Meinung nach nicht tragbar sind und sein Leben in Gefahr bringen. Der Mörder fürchtet nun selbst erschlagen zu werden. Doch in seiner Barmherzigkeit wird der HERR zum Hüter Kains, der selbst nicht der Hüter seines Bruders sein wollte.

Dieses Kapitel zeigt nicht nur die schockierenden Folgen der Sünde auf, sondern zugleich auch Gottes geduldigen und gnädigen Umgang mit den Sündern. Wie in Kapitel 3 ist es auch hier der HERR, der das Gespräch sucht, sowohl vor als auch nach Kains furchtbarer Tat. Und obwohl Kain keine Reue zeigt und den Tod verdient hat, schützt Gott sein Leben.

Die Geschichte weist aber auch voraus auf den wahren Hirten, der ebenfalls von den eigenen Brüdern, den Juden, umgebracht wird, obwohl er unschuldig ist. Wie der gerechte Abel stirbt auch Jesus anstelle derer, die den Tod eigentlich verdient haben.

Was Eva mit grosser Hoffnung erwartet hatte, entpuppte sich als eine riesige Enttäuschung. Doch das Kapitel endet mit einem Lichtblick. Eva bekommt erneut einen Sohn als Ersatz für Abel

Wortgewandt
Projektleitung: Adventjugend
Autoren: Chris Vogel, Dominic Bornand

© 2020 Adventjugend
Alle Rechte vorbehalten